



für lokale Verkehrslösungen
für ein autobahnfreies Feistritz- und Lafnitztal
www.ags7.at www.buergeraktiv.at
BürgerInneninitiative gemäß § 19 Abs.4 UVP-G 2000

Politik, Asfinag und Bürokratie schrecken vor nichts zurück: Naturjuwele Lafnitz und Lahnbach sollen für die Müll- und Transitautobahn S7 zerstört werden !

Die „Allianz gegen die S7“ hat seit Jahren davor gewarnt: Die geplante Fürstenfelder Schnellstraße S7 soll das Ramsar- und Europaschutzgebiet „Lafnitztal“ und den - derzeit einzigen im Burgenland – geschützten Landschaftsteil „Lahnbach“ durchqueren. Aus naturschutzfachlicher Sicht höchst schützenswerte Lebensräume für bedrohte Arten aus dem Pflanzen- und Tierreich und ein für Gäste und BewohnerInnen der Region wertvoller und unersetzlicher Erholungsraum werden – wenn es nach den Plänen von PolitikerInnen und Asfinag geht – mit der Müll- und Transitautobahn S7 zu einer von unannehmbarem Lärm, giftigen Emissionen und riesigen, das Landschaftsbild beeinträchtigenden Brückenbauwerken geprägten Landschaft in den Gemeinden Fürstenfeld, Deutsch Kaltenbrunn und Rudersdorf degradiert !

Still und leise hat das [Amt der Burgenländischen Landesregierung](#) - nach Erlassung des mit gravierenden Fehlern behafteten und einem Wiederaufnahmesantrag der „Allianz gegen die S7“ unterworfenen UVP-Bescheid der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie vom 29.9.2011 - mit Verfügung vom 14.10.2011 nur im Landesamtsblatt, im Internet und in den betroffenen Gemeinden kundgemacht - dass ab 24. Oktober 2011 die Naturverträglichkeitserklärung der Asfinag Baumanagement GmbH zur Fürstenfelder Schnellstraße S7 für zwei Wochen in den Gemeindeämtern der Marktgemeinde Deutsch Kaltenbrunn, 7572 Deutsch Kaltenbrunn 12, sowie der Marktgemeinde Rudersdorf, 7571 Rudersdorf, Kirchenplatz 1, und beim Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5/III, Natur- und Umweltschutz, Landhaus Neu, Zimmer A-309, Europaplatz 1, 7001 Eisenstadt, während der jeweiligen Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegt.

Dass innerhalb dieser zwei Wochen gleich zwei Feiertage liegen und in Deutsch-Kaltenbrunn auch am Montag 31.10.2011 sowie am Mittwoch 2.11.2011 das Gemeindeamt geschlossen hatte, und damit den Bürgerinnen und Bürgern die zeitliche Möglichkeit der Einsichtnahme in die Verfahrensunterlagen massiv (in Deutsch Kaltenbrunn um 40%) beschnitten wurde, weist das Amt der Burgenländischen Landesregierung und die Gemeinde Deutsch-Kaltenbrunn als bürgerfeindliche Institutionen aus.

Damit wird auch dokumentiert, wie sehr sich die Organe der Verwaltung – die von allen Bürgerinnen und Bürgern bezahlt werden - als willige Instrumente von PolitikerInnen, die den Bau der Fürstenfelder Schnellstraße S7 und damit auch eine Ausweitung der Schulden der schon mit 12 Milliarden Euro in Kreide stehenden Asfinag befürworten, in der Öffentlichkeit präsentieren.

Zum konkreten Vorhaben der geplanten umweltzerstörenden Müll- und Transitautobahn S7 selbst kann JEDERMANN innerhalb der Frist von zwei Wochen bis einschließlich Montag 7. November 2011 eine schriftliche Stellungnahme an das Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5/III, Natur- und Umweltschutz, Europaplatz 1, 7001 Eisenstadt, senden.

Die „Allianz gegen die S7“ durchbricht mit dieser Aussendung und der Verständigung ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer das wenig öffentlichkeitswirksame – und in dieser Form als Verschleierung gehandhabte – Informationsmonopol der politikgesteuerten Bürokratie, wird eine Stellungnahme zur eingebrachten Naturverträglichkeitserklärung der Asfinag vorbereiten und selbst ihre Argumente gegen die geplante Zerstörung des Naturjuwels Lafnitz und Lahnbach einbringen !

Fürstenfeld, am 2.11.2011

Für die „Allianz gegen die S 7“

Johann Raunikar

unterstützt von www.buergeraktiv.at

